

Wie das 50-Meter-Olympia-Becken entstand

BEI DIESEM POOL IST KEIN MILLIMETER UNDICHT

Beim Bau der Sportarena im Campus Sursee waren lokale Firmen involviert. Die Mauchle Pool AG aus Sursee zeichnet für den Bau des neuen Olympiabeckens verantwortlich.

2,5 Millionen Liter Wasser befinden sich im neuen 50-Meter-Becken des Campus Sursee. Über 400'000 Liter Wasser werden pro Stunde umgewälzt, so dass chloriertes Wasser jeden Zentimeter des Pools erreicht. Über die Weihnachtsfeiertage hinweg wurde das 51,1 Meter lange, 25 Meter breite und 2 Meter tiefe Becken aufgefüllt. Bis zur Eröffnung im April werden von der Firma Mauchle Pool noch die letzten Einbauteile montiert. Der letzte Schritt wird die Prüfung durch die FINA sein, den Dachverband aller nationalen Sportverbände für Schwimmen, Synchronschwimmen, Wasserball und Wasserspringen. Dieser wird prüfen, ob die Masse des Olympiabeckens den Vorgaben entsprechen. Für den Geschäftsführer der Mauchle Pool AG, Christian Wyss, ein entscheidender Moment. «Alles muss stimmen. Länge, Breite, Vertikalität. Damit ein Weltrekord im Schwimmen auch zählt.» Obwohl die Firma zig Hallen- und Freibäder gebaut hat, war der Bau des Schwimmbeckens ein einzigartiger Auftrag. «Denn in einem Strandbad wird es nie zu Weltmeisterschaften kommen. Im Campus Sursee aber wäre das möglich.»

Das Schwimmbecken ist eines von insgesamt fünf 50-Meter-Becken in der Schweiz. Produziert aus 80 Tonnen Chromstahl, ist es schweizweit einmalig. 2017 schrieb das Bau- und Baudienstleistungsunternehmen Implenia den Auftrag aus und vergab ihn an die Firma Mauchle Pool AG. «Europa-weit kamen für diesen Auftrag vier bis fünf Firmen in Frage», erzählt Christian Wyss. «Es wäre hart gewesen, die Lastwagen



Das Becken im Campus ist eines von total fünf 50-Meter-Becken in der Schweiz.

Foto zVg

eines Mitbewerbers nach Oberkirch fahren zu sehen.» Ein halbes Jahr lang wurde geplant und konstruiert. Im Februar 2018 konnte mit der Montage begonnen werden.

ÜBER ZWEI KILOMETER NÄHTE GESCHWEISST

«80 % der Elemente mussten wir über das offene Dach hineinbringen», erzählt Projektleiter Peter Frei. Manche Bauelemente wogen 700 Kilo und waren von Hand nicht transportierbar. Die geringe Bodenbelastung trug das Gewicht eines Krans nicht. Die restlichen 20 % – 15 Tonnen Bodenblech – mussten nach der Überdachung mit einem Autokran hineingehoben werden. Aussergewöhnlich am Olympiabecken ist der Hubboden der holländischen Firma Variopool. Dieser ermöglicht, die Beckentiefe individuell einzustellen. Zusätzlich lässt

sich das Becken mit einer 1,5 Meter breiten Startbrücke trennen, so dass zwei 25-Meter-Becken und Platz für 20 Schwimmbahnen entstehen. Aufgrund der Startbrücke ist das Becken 51,5 statt 50 Meter lang.

Im 25 Meter langen und 5 Meter tiefen Ausbildungsbecken können SLRG, Feuerwehr oder Polizei Rettungsversuche üben. Mittels Kranschiene kann ein Dummy-Auto im Wasser versenkt und so eine Wasserbergung trainiert werden. Gleichzeitig können mit einem Wellenball Seewellen erzeugt werden.

Über zwei Kilometer Nähte schweisste Mauchle Pool während der gesamten Bauzeit. «Kein Millimeter durfte undicht sein», sagt Wyss. Dieses Ziel hat die Firma erreicht. «Wir sind stolz, dass wir diesen Auftrag ausführen durften. Jetzt weiss jeder Baumeister und Generalunternehmer, was die Firma Mauchle kann.» **Livia Kurmann**